



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)**

145 (27.3.1933) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-373633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-373633)



### Die Gleichschaltung der Länder

Reichung des Wolff-Büros  
— Berlin, 27. März.  
Der Amtliche Preussische Pressedienst teilt mit: Der bisherige Ministerpräsident Braun und die bisherigen Staatsminister Straßner, Seering, Schreiber, Schmidt, Klepper, Steiger und Grimm haben dem Reichskommissar für das Land Preußen, Bischoffberger von Papen, mitgeteilt, daß sie sich auf Grund des Beschlusses des preussischen Landtages vom 22. März d. J. ihre Kommissarische Tätigkeit niederlegen.

Von zentraler bayerischer Seite wird mitgeteilt: Unter Zugrundelegung der endgültigen Ergebnisse der Reichstagswahlen vom 2. März wurde ein neuer bayerischer Landtag für die ersten zusammengehörigen Nationalsozialisten 37 Mandate, Bayerische Volkspartei 37, Sozialdemokraten 20, Kommunisten 7, Deutschnationale 5, Bauernbund 2, zusammen 128 Mandate.

### Neuerwerbungen in Baden

Reichung des Wolff-Büros  
— Karlsruhe, 27. März.  
Der Leiter der nationalsozialistischen Betriebszellenorganisation Fritz Platner-Karl, rufe, in dem Sonderkommissar für Gewerkschaftsfragen, Sozialversicherung, Arbeitsrecht und Arbeitsnachweise, die Gewerkschaften, die sich dem Beitritt zur nationalsozialistischen Betriebszellenorganisation widersetzen, werden als feindlich betrachtet.

### Stegmann-Franken verhaftet

Reichung des Wolff-Büros  
— München, 27. März.  
Der Führer des aufgelösten Freikorps Franken, Wilhelm Stegmann, wurde verhaftet. Er soll die Schillingführer, das Stegmann-Verhalten, wurde von Landeshauptmann und SA-Beauftragter Stegmann verhaftet. Stegmann wurde in der Haft weiter dem Führer der ehemaligen Freikorps angehörige Personen festgenommen. Angeblich habe Stegmann mit verschiedenen Verschwörern verhandelt, den nationalsozialistischen Führer Streicher zu befreien.

### Kommunisten verbrennen ihre Fahnen

Telegraphische Reichung  
— Koblenz, 27. März.  
Gestern sammelte sich auf dem Riemensplatz eine Anzahl Kommunisten, um mit einer Kundgebung kommunistische Fahnen zu verbrennen. Der Führer begann die Rede mit dem Ruf: „Wir sind hier, wir sind hier.“ Die Fahnen wurden dann von den beteiligten Nationalsozialisten an deren Führer eine kurze Ansprache hielt. Zur Teilnahme in die Nationalsozialistische Partei hat sich eine Reihe Kommunisten angeschlossen, die jedoch eine Zeitlang beobachtet und erprobt werden sollen.

### Der Geschäftsführer des Reichspartei

Reichung des Wolff-Büros  
— Berlin, 27. März.  
Der Geschäftsführer des Reichspartei, Dr. Gumbel, wurde in Karlsruhe festgenommen. Er soll die Leitung der Partei in Baden übernehmen. Die Partei in Baden hat sich dem Beitritt zur nationalsozialistischen Partei angeschlossen. Die Partei in Baden hat sich dem Beitritt zur nationalsozialistischen Partei angeschlossen. Die Partei in Baden hat sich dem Beitritt zur nationalsozialistischen Partei angeschlossen.

### Von den Berliner Bühnen

„Elektra“ in der Staatsoper  
Die „Elektra“ von Richard Strauss ist in Berlin lange nicht gegeben worden. Das letzte Mal hörten wir sie mit Barbara Reup, die die Titelrolle in großartiger, tief dramatischer, genialisch beherrschter Schönheit spielte. Diesmal ist es Rose Pauls, die die Elektra singt, voller Macht und Würde, heftig sehr schön, gelangvoll sehr angelehnt. Margarete Fritsch als Klüppelchen ist ganz außerordentlich. Sie trägt eine außerordentlich durchgearbeitete Kostüme, rührendes Haar mit schwarzer Krone, vererbte Gesichtszüge, schwere, herrschaftliche Bewegungen. In Stimme und Aussprache übertrifft sie alle. Sie wird sich zu einer allerersten Künstlerin entwickeln.

### Die deutsche Kunstszene

Der deutsche Kunstszene  
Die deutsche Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen. Die Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen. Die Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen.

### Die deutsche Kunstszene

Die deutsche Kunstszene  
Die deutsche Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen. Die Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen. Die Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen.

### Die deutsche Kunstszene

Die deutsche Kunstszene  
Die deutsche Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen. Die Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen. Die Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen.

### Die deutsche Kunstszene

Die deutsche Kunstszene  
Die deutsche Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen. Die Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen. Die Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen.

## Arbeitsdienstpflicht im Sommer

### Die Arbeitsbeschaffungspläne der Regierung

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
— Berlin, 27. März.

Der Reichskommissar für den Arbeitsdienst, Wackens, hat die Aufstellung eines Generalplans zur Regelung der wirtschaftlichen und sozialen Lage angekündigt, der auch die Arbeitsdienstpflicht enthalten wird. Die wir von zentraler Seite erfahren, ist dieser Plan ebenso wie die zur Einführung der Arbeitsdienstpflicht notwendigen organisatorischen Veränderungen des Arbeitsdienstes in seiner bisherigen Form noch im Stadium der Erwägungen und Vorbereitungen. Die Arbeiten werden jedoch mit größter Beschleunigung durchgeführt, so daß damit zu rechnen ist, daß ungefähr in einer Woche dem Kabinett positive Vorschläge gemacht werden. Auch das Kabinett dürfte die Behandlung dieser entscheidenden Frage dann so schnell wie möglich zum Abschluß bringen. Wie hoch die Zahl der Arbeitskräfte im Arbeitsdienst Beschäftigten sein wird, steht im Augenblick wohl noch nicht fest. Das wird, wie auch andere Einzelheiten der technischen Ausgestaltung, nicht zuletzt von der Höhe der Mittel abhängig sein, die für den Arbeitsdienst zur Verfügung gestellt werden können.

### Eine monarchistische Kundgebung

Reichung des Wolff-Büros  
— Berlin, 27. März.  
Der Kampfring junger Deutschnationaler vom Bundesverband Völkisch hielt gestern eine Jugendkundgebung ab, in deren Mittelpunkt eine Rede des deutschnationalen Reichspräsidentenführers, Staatssekretär von Bismarck, stand. Staatssekretär von Bismarck bemerkte, die deutschnationale Jugend vertritt besonders die Kräfte, die den preussischen Gedanken zur Geltung zu bringen. Dazu gehört vor allem die Wiederherstellung der Monarchie. Es sei geplant

### Oberschlesiens Treuegelöbnis

Telegraphische Reichung  
— Gleiwitz, 27. März.

In einer gewaltigen Einsparungskundgebung geschloß sich die Abstammungsgenossen der heimatreuen Oberschlesier. Bereits vorhin hatten die nationalen Verbände aus dem gesamten ober-schlesischen Industriegebiet die feierlich geschmückten Straßen zum Reichspräsidentenplatz, wo der Nationalrat war. Man sah die Vertreter der Behörden, eine Abordnung des Reichspräsidenten, die aus Opfern, Schützlingen, Abordnungen Industrieller Korporationen aus dem ganzen Reich, Bergarbeiter sowie die Reichsverbände SA, SS und den Stahlhelm. Die Kundgebung wurde eingeleitet mit dem Choral „Lobet den Herrn“, worauf Bürgermeister Dr. Göttsch die Gedankenrede hielt. Er führte u. a. aus:

### Das 11. Vegetationsfest in der Christuskirche

Das 11. Vegetationsfest in der Christuskirche  
Das 11. Vegetationsfest in der Christuskirche wurde am Sonntag, den 26. März, abgehalten. Es wurde von dem Chor der Christuskirche durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von dem Chor der Christuskirche durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von dem Chor der Christuskirche durchgeführt.

### Das 11. Vegetationsfest in der Christuskirche

Das 11. Vegetationsfest in der Christuskirche  
Das 11. Vegetationsfest in der Christuskirche wurde am Sonntag, den 26. März, abgehalten. Es wurde von dem Chor der Christuskirche durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von dem Chor der Christuskirche durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von dem Chor der Christuskirche durchgeführt.

### Das 11. Vegetationsfest in der Christuskirche

Das 11. Vegetationsfest in der Christuskirche  
Das 11. Vegetationsfest in der Christuskirche wurde am Sonntag, den 26. März, abgehalten. Es wurde von dem Chor der Christuskirche durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von dem Chor der Christuskirche durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von dem Chor der Christuskirche durchgeführt.

### Das 11. Vegetationsfest in der Christuskirche

Das 11. Vegetationsfest in der Christuskirche  
Das 11. Vegetationsfest in der Christuskirche wurde am Sonntag, den 26. März, abgehalten. Es wurde von dem Chor der Christuskirche durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von dem Chor der Christuskirche durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von dem Chor der Christuskirche durchgeführt.

gewesen. Diese Berliner Kundgebung auch über den Reichstag weiterhin in Deutschland verbreiten zu lassen. Der Reichstag hat die von ihm vorbereiteten Worte nicht zulassen können, da die Verhörungen zur Monarchie im Gegensatz zur Reichsregierung standen. Wackens hatte das für eine zu enge Auslegung der Worte des Reichstages. Der Reichstag fuhr dann fort: Wir brauchen wieder die Klarheit des Wortes und des Willens, die uns hinüber zur preussisch-deutschen Herrschaftsform, zur Erbmonarchie der Hohenzollern, der einzigen Monarchie, die uns einen wirklichen Staat geschaffen hat, einen Staat, in dem das Gottesglaubens an höchster Stelle ein Auftrag von oben eine Berufung war, ebenso wie der Staat jedes Staatsangehörigen eine von oben verordnete Pflicht ist. Dieser Staat wieder zu schaffen, das ist unsere verbindliche Pflicht und Schuldigkeit.

### Das neue Berliner Stadtparlament

Reichung des Wolff-Büros  
— Berlin, 27. März.

Die neugewählten Berliner Stadtverordneten wurden gestern in ihr Amt feierlich eingeführt. Vor der Einführung fanden für die evangelischen Stadtverordneten in der Nikolai-Kirche und für die katholischen Stadtverordneten in der Hedwig-Kathedrale feierliche Gottesdienste statt. Im feierlich geschmückten Sitzungssaal wurden die Stadtverordneten vom Oberbürgermeister begrüßt und durch Handschlag an Eidesstatt feierlich für ihr Amt verpflichtet. Die Namen der kommunistischen Stadtverordneten wurden nicht verlesen. Nach der Verpflichtung hielt Oberbürgermeister Dr. Schum eine Schlussansprache, die in dem gemeinsamen Ruf: Unser geliebtes deutsches Vaterland Gott und Reich anheile! mündete. Am Schluß brachte Staatskommissar Dr. Hoppert ein Wort auf den Führer und Reichspräsident Adolf Hitler aus, worauf die nationalsozialistische Fraktion und ein großer Teil der Reichstagsbesitzer das Hoch-Geschehen anstimmten.

### Die deutsche Kunstszene

Die deutsche Kunstszene  
Die deutsche Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen. Die Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen. Die Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen.

### Die deutsche Kunstszene

Die deutsche Kunstszene  
Die deutsche Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen. Die Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen. Die Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen.

### Die deutsche Kunstszene

Die deutsche Kunstszene  
Die deutsche Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen. Die Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen. Die Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen.

### Die deutsche Kunstszene

Die deutsche Kunstszene  
Die deutsche Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen. Die Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen. Die Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen.

### Die deutsche Kunstszene

Die deutsche Kunstszene  
Die deutsche Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen. Die Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen. Die Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen.

### Die deutsche Kunstszene

Die deutsche Kunstszene  
Die deutsche Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen. Die Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen. Die Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen.

ausföhrte in wirtschaftlichen Ruten Ringende, verlangte Biedergang in den Gängen der Welter Welt. Unsere Route an den Völkernand neu hatten angedert. Deshalb riefen wir unsere SOS-Hilfe an die gesamte kultivierte Welt. Arbeiter und Akademiker, Selbständige und studentische Verbände, deren Vertreter aus dem ganzen Reich hier versammelt sind, SA, SS der NSDAP, Wehrverbände und Stahlhelm, Männer und Frauen ohne Unterschied der Partei und Konfession, gebeten feierlich, nicht eher zu ruhen zu wollen, bis die Welt die furchtbaren Folgen der unheimlichen Grenzschließung erkannt und Obergewalt wieder mit Deutschland vereinigt.

Nach dem gemeinsam gesungenen Deutschlandlied wurde ein großer Umzug durch die Stadt veranstaltet. Die Kundgebung verlief ohne jeden Zwischenfall. Am Abend vorher hatte unter harter Beteiligung der Bevölkerung ein vierstündiger Streik stattgefunden.

### Politische Brandstiftung in Lauda

Reichung des Wolff-Büros  
— Lauda, 27. März.

Die NSDAP, Lauda veranstaltete am Samstag einen Deutschen Abend, der von etwa 700 Personen besucht war. Gegen Schluß der Veranstaltung erscholl plötzlich Feueralarman. Aus der Wohnung des Gastwirts schlugen die Flammen. Nur durch die angestrengte Tätigkeit der Feuerwehr gelang es, ein Ueberbrennen auf den Saal zu verhindern, unter dessen Befahren eine Panik ausbrach. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor. Die in der Stadt anwesenden Kommunisten, darunter auch solche von außerhalb, wurden festgenommen, aber wieder auf freien Fuß gesetzt bis auf einen jungen Mann von 19 Jahren aus Darmstadt, in dessen Besitz eine halbgeleerte Methesolflasche gefunden wurde.

### Das vierte Todesopfer in Galtorn

Reichung des Wolff-Büros  
— Galtorn i. B., 27. März.

Das Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, der 43jährige Kaufmann Franz Reich aus Galtorn, ist gestern seinen schweren Verletzungen im Krankenhaus erlegen, die er bei dem schweren Explosionsunfall am 22. März erlitten hatte. Bekannt ist, dass an diesem Tage zwei Kraftwagen zusammenstießen, wobei der Lauf des einen mit 100 Liter Benzin explodierte.

### Flugzeugkatastrophe in Kalifornien

Reichung des Wolff-Büros  
— Oakland (Kalifornien), 27. März.

Beim Abflug eines Flugzeuges kamen 14 Personen ums Leben. Der Führer der Maschine, die wegen eines Regensturmes sehr niedrig flog, schloß die Höhenlage seines Flugzeuges falsch ein, so daß er die Täler zweier Häuser kreuzte und abstürzte. Das Flugzeug explodierte. Bei dem Unfall wurden der Führer und zwei Fluggäste, sowie in den Häusern neben Erwachsenen und zwei Kinder getötet. Darunter befand sich auch eine ganze Familie, die gerade beim Essen saß.

### Großer Kirchenbrand in Montreal

Reichung des Wolff-Büros  
— Montreal, 27. März.

Die berühmte katholische Kirche Saint-Jacob ist von einem Feuerbrand zerstört worden. Der Schaden wird auf fast eine halbe Million Dollar geschätzt. Ein Ehepaar wurde unter dem Verstoß der Brandstiftung verhaftet. Bei Ausbruch des Feuers wollten die in der Kirche anwesenden 2000 Personen panikartig die Kirche verlassen. Dabei wurden vier Frauen und sechs Feuerwehrleute verletzt.

### Die deutsche Kunstszene

Die deutsche Kunstszene  
Die deutsche Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen. Die Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen. Die Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen.

### Die deutsche Kunstszene

Die deutsche Kunstszene  
Die deutsche Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen. Die Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen. Die Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen.

### Die deutsche Kunstszene

Die deutsche Kunstszene  
Die deutsche Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen. Die Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen. Die Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen.

### Die deutsche Kunstszene

Die deutsche Kunstszene  
Die deutsche Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen. Die Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen. Die Kunstszene ist in den letzten Jahren sehr lebendig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Künstlern, die sich der Kunst widmen.

# Die Stadtseite

## Anordnungen der Kommission

Das Städtische Rechtsamt ist infolge der Aufhebung, als die Geschäfte Dr. Hofmann, dem Vetter des Nachlasses, übertragen worden sind, der von Dr. Höber in durchaus einwandfreier Weise diese für die Presse wichtige Funktion ausübt hat. Dr. Gungert, der nach der Ablegung Dr. Höbers durch den Oberbürgermeister das Rechtsamt leitete, wird vorläufig in der Hauptverwaltung in dem Hofort verwendet, das Bürgermeister Völger untersteht.

Bis auf weiteres wurden beurlaubt und von ihren Amtsgeschäften entbunden: Oberbauaufseher Strobel beim Hochbauamt, Verwaltungsinспекtor Wietter beim Tiefbauamt, Oberverwaltungsinspektor Heller beim Straßenbauamt, Oberrechnungsinспекtor Brand und Oberverwaltungsinspektor Weidacher bei der Stadtseite, die Oberverwaltungsinspektoren Bachmann und Georg Mann beim Bürgeramt, Oberrechnungsinспекtor Reichert beim Bürgeramt, Opernfänger und Spielleiter Pamborg beim Nationaltheater.

## Nützliche bei der Handelskammer

Wie wir erfahren, hat, den geänderten Verhältnissen Rechnung tragend, Präsident Dr. Venzel der Handelskammer mitgeteilt, daß er sein Amt als Vorsitzender und Mitglied der Handelskammer Mannheim, sowie die mit dem Vorsitz in Verbindung stehenden Ehrenämter niederlegt hat. Nachfolgend haben die Herren M. Rothhild und Dr. S. Weil als Mitglieder des Vorstandes ihre Ämter und Ämter niedergelegt. Außerdem haben eine Anzahl Kammermitglieder ihren Rücktritt erklärt. Professor Dr. Blauheim ist auf sein Ansuchen Urlaub erteilt worden.

## Politische Verhaftungen

Gestern nachmittag wurde ein Mann, der eine SS ähnliche Uniform trug und sich hinter dem Bundesgenosse umhertrieb, festgenommen und ins Bezirksgefängnis eingeliefert. Bei seiner Durchsichtung fand man eine kommunistische Druckschrift.

Im Laufe des gestrigen Tages wurden fünf Personen in Schußhaft genommen. Teilweise stehen sie in dringendem Bedarfs, Flugblätter hochverräterischen Inhalts verfertigt zu haben.

## Fernsprechdienst in Mannheim

Am 1. April wird der in einigen anderen großen Orten bereits bestehende Fernsprechdienst auch in Mannheim eingerichtet. Er ist hauptsächlich dazu bestimmt, für solche Fernsprechnutzer, die ihren Fernsprechanruf zeitweise ohne Bedienung lassen müssen, die Möglichkeit zu schaffen, die für sie eingehenden Beteiligungen, Mitteilungen, Anträge usw. zu jeder Zeit entgegenzunehmen und aufzugeben zu lassen. Der Dienst wird in der Hauptsache für Berufsleute, wie Ärzte, Handelsvertreter usw., die oft während ihrer Abwesenheit angesprochen werden, von großem Wert. Die für einen Anruf eingehenden Anrufe und Mitteilungen werden den Teilnehmern je nach Wunsch durch Fernsprecher, Telegramm oder Brief zu einer vorabbedachten Zeit übermittelt. Außerdem können Teilnehmer oder Benutzer öffentlicher Sprechstellen die Fernsprechdienststellen beauftragen, allen oder bestimmten bezeichneten Anrufern eine Mitteilung zuzusprechen oder bestimmten Teilnehmern eine Nachricht durch Fernsprecher zu übermitteln.

Der Teilnehmer oder Benutzer einer öffentlichen Sprechstelle kann auch anfragen, ob eine Nachricht für ihn vorliegt oder ob ein bestimmter Teilnehmer usw. abwesend eine Nachricht hinterlassen hat. Nach dem Fernsprechnutzer eine Mitteilung seines oder anderer anrufenden Sprechers auf die Fernsprechdienststellen beschränken. Es werden dann sämtliche Anrufe, Mitteilungen, Beteiligungen usw. aufgezeichnet und ihm später auf Anforderung oder zu einer bestimmten Zeit übermittelt. Schließlich kann der Teilnehmer der Fernsprechdienststelle den Anruf erteilen, ihn zu einem bestimmten Zeitpunkt wecken zu lassen. Um den Fernsprechdienst möglichst weitestgehend zugänglich zu machen, sind die Gebühren in mühevoller Arbeit festgesetzt worden. Sie betragen 4 Pf. für die Annahme eines Anrufes 20 Pf., für das Ansprechen 10 Pf., für das Beden 10 Pf. Weitere Auskunft erteilt der Fernsprechdienst (Kurz 14) in Mannheim. Außerdem werden bei den Schalterstellen der Vorämter in Mannheim Merkblätter über den Fernsprechdienst ausgeteilt und auch den Fernsprechnutzern ausgeteilt.

Soweit die Mitteilungen der Oberpostdirektion Karlsruhe, die mit der Reueinrichtung einem Wunsch zahlreicher Mannheimer Interessenten Rechnung trägt.

\* Rettung eines Ertrinkenden. Gestern nachmittag wurde ein lebensgefährlich erkrankter Mann von einem Angehörigen der Rheinpromenade in den Rhein und trotz ab. Der Anruf wurde von einem vorbeikommenden Studenten gerettet.

\* Unabgibt Räder. Wegen Aufhebung des hiesigen Verkehrs wurden in den beiden letzten Tagen 40 Personen angefaßt.

# Sommertagszug auf dem Lindenhof



Links: Der Festzug der Kinder bewegt sich durch die Straßen des Lindenhofs.



Rechts: Die Strohpuppe des Sommers im bunten, heiteren Zug.

## Festabend der GDA-Jugend

Mit einem eindrucksvollen Festabend trat die Jugendgruppe im Gewerkschaftsbund der Angehörigen im vormaligen Kolpinghaus wieder zum ersten Mal in Erscheinung.

### Die Worte des Grußes entbot Grußbildungsobmann Knäsel,

der besonders Dr. Meier als Vertreter des hiesigen Kommunistenrates, ferner Stadtrat Gull als Vertreter der Gewerkschaften I und II willkommen hieß. In seiner Ansprache wies Herr Knäsel auf die Wichtigkeit der sozialen Probleme hin, die aber allen wirtschaftlichen und politischen Problemen hinweg nicht vergessen werden dürfen. Der politischen Einstellung gab der Redner die Erklärung ab, daß die GDA, nach wie vor die Parteilichkeit, die nur die Reihen der Angehörigen erreichte, ablehnen wird. Zur Begrüßung führte er Verweise an, die bei der Gründung der GDA, aufgeführt wurden. Der Bund hat bisher seine Pflicht und Schulpflicht im Interesse der Volksgenossen getan und wird es auch weiter tun. Eine Umstellung des Kartes ist nicht notwendig, denn das Zielmotto des Bundes ist nach wie vor: national und freischheitlich!

### Das Heiterer des Abends hielt Grußbildungsobmann Knäsel,

der zu dem Zeitpunkt der Veranstaltung „Licht ins Dunkel“ im Park, ferner im Leben, treu an derer Volk sprach. Unter den Millionen arbeitssuchender und arbeitsfähiger Volksgenossen, die ohne eigene Schuld ein Opfer der Krise geworden sind, befinden sich auch viele junge Menschen. Sofort nach Gründung der GDA, der größte Teil von ihnen vor verschlossenen Türen der Wirtschaft. Dennoch wird sich unsere Jugend ihren Optimismus nicht trüben lassen. Nach wie vor kann festgehalten werden, daß bei vernünftiger Tätigkeit die besten Voraussetzungen zur Selbstbeschäftigung bestehen. Die Jugendarbeit der GDA, ist auf diese berufliche Fortbildungsbereitschaft aufgebaut. Die gesamte Arbeit wird beherrscht von dem Grundsatz, die kameradschaftliche Selbstverlebung in den Vorder-

grund treten zu lassen. Bei dieser Arbeit kommt es aber nicht darauf an, nur Fortbildungen anzustellen und Kritik zu üben, sondern in weit größerer Maße sollen die Jugendlichen selbst die Zusammenhänge innerhalb des Volkes und der Wirtschaft erkennen lernen. Dadurch ergibt sich, daß alles, was geschieht, eine staatsbürgerliche Handlung letzterer Art ist, ein Bewusstsein zu Deutschland.

Die GDA-Jugend hat immer zu Deutschland gehalten. Es gibt nicht einen Tag, an dem die Bundesarbeit nicht auf Deutschland ausgerichtet gewesen wäre. Grundlage der Arbeit sind die seit 1930 bestehenden Willenssätze: „Wir wollen mitteilen, daß unter Volk und unsere Jugend aus der Wirksamkeit der Niedrigkeit, der Verdrängung und Selbstverlebung wieder emporsteht.“ Das Wort national ist, so schloß der Redner, für uns der Inhalt der Pflicht, dem deutschen Volk zu dienen mit allen Kräften des Verstandes und der Seele. Auf der Abschlussrede des Reichsjugendtages in Hirschberg 1931, der unter dem Leitwort „Schaffen, aber nicht trauern“ stand, ergab sich klar und deutlich die Aufgabe der jungen Generation, nach wie vor deutsch zu sein und deutsch zu bleiben.

Spontan stimmte nach diesen Worten die Jugend des Deutschenland an, das dann von allen Teilnehmern lebend gesungen wurde. Fröhliche Festreden, gefolgt von der GDA-Jugend, umschrieben die Aufgaben, während ein trefflich gezeichnetes mittelalterliches Schichtenpiel „Der Wanderer und des Feldes Schatz“ den ersten Teil der Vortragsserie bildete. Im zweiten Teil lief der Film „Jugend und Arbeit“ mit Hermann Volkmann, Anna Dien, Jean Knauth-Sandorff und Wolfgang Illger in den Hauptrollen. Der Film, der das Schicksal eines nach langjähriger Dienstreise abgehenden Kutschers schildert und der damit das Schicksal vieler Millionen zum Ausdruck bringt, hinterließ einen tiefen Eindruck. Möge seine Forderung „Schaff Arbeit!“ bald in Erfüllung gehen. Mitternacht war schon längst vorüber, als zum Schluß des Abends noch ein kleinerer Wettbewerb lief, der Gruppen aus dem Leben der GDA-Jugend vermittelte.

## Heiterer Abend im Nibelungenaal

Der heitere Abend, den die Sozialdemokratische Gemeinschaft deutscher Gewerkschafter, Frau Gaden, unter der Leitung von Frau von Koch, Karlsruher Sonntagabend im Nibelungenaal veranstaltete, wurde von einem ganz besonderen Mittelpunkt verfolgt. Vor allem fehlte die Wienerin Alma Kofe mit ihrem Damenorchester. Aber auch der bekannte hiesige Rundfunk-Komiker Helmut Dierckel blickte aus. Und zum dritten und nicht unwichtigen Zeichen gab's am Schluß des im allgemeinen recht unterhaltenden Abends eine ganz besondere Sensation. Angerer Schmittthener verkündete, als das Programm abgewickelt war, daß der Tänzerin Violette im Künstlerzimmer der gesamte Schmutz gefahren worden sei. Das Publikum wurde gebeten, die Plätze nicht zu verlassen. Mancher wird diese Aufforderung für einen Witz gehalten haben. Nur Wenige fanden auf, als die Kapelle zu musizieren begann. Aber als bei dem dritten Aufzuge Herr Schmittthener, von dem erwartet wurde, daß er definitiv fehtstellen würde, daß es sich nicht um einen schlechten Scherz bei der Aufhebung des Schmutzdiebstahls handelte, immer noch nicht erschien, ließen auch wir uns die Garderobe geben. Aber als wir dem Hofgarten verlassen wollten, wurden wir am Ausgang mit der Bemerkung zurückgewiesen, daß niemand die Festhalle verlassen dürfe. Erst eine Viertelstunde später wurde die Passage gestattet. Wie wir an anderer Stelle berichten, ist der Verlust, den die Tänzerin Violette erlitten hat, glücklicherweise nicht so groß.

wie anfänglich angenommen wurde. Entwendet wurden im Künstlerzimmer eine Perlenkette und zwei silberne Ringe, die einen Wert von etwa 500 M. haben. Immerhin war der Abschluß des heiteren Abends eine recht peinliche Angelegenheit, da Hunderte verhindert wurden, den Hofgarten zu verlassen.

Wenn wir auf den Verlauf der Veranstaltung eingehen, der leider nicht den Besuch aufweist, der dem entsprechenden Empfang des hiesigen Herrn Angerer am Nachmittag am Hauptbahnhof entsprach, so haben wir mitzutellen, daß selbstverständlich

im Mittelpunkt Maria Eggerth stand, die während gefeiert wurde. Die Künstlerin, die durch ihre äußere Erscheinung sofort für sich einnahm — die blaue Toilette fand der Blönding sehr gut zu Gesicht —, trug, köstlich bezaubert, den Konflikt „Drei“ macht die Welt Sonntag für mich“ und das Duell mit so großem Erfolg vor, daß sie sich zu zwei Zugaben überreden ließ, von denen das Solo der Adele „Mein Herr Morand“ und der „Hedermann“ besonders gefiel. Die Stimme der Künstlerin ist nicht sehr groß, aber sie weiß geschmackvoll zu singen. Vor allem aber nimmt der Charme der Volksliedkünstlerin sofort gefangen. Es kommt eben, wie ich hier wieder so recht eindringlich zeigte, vor allem darauf an, wie man vorträgt.

Im zweiten Akt ist Frau Schmittthener zu nennen, der nicht nur die einzelnen Kräfte sehr amüsiert an-

lagte, sondern auch mit mehreren eigenen Beiträgen zeigte, daß er kein Publikum gut zu unterhalten versteht. Besonders gefiel seine Tadel-Operette „Kamille“. Wie er sich überdies mit Überfliegen recht eingehend beschäftigt, ohne dabei zu einseitig zu wirken. Das Mannheimer Unikum Georg Violette, allein schon durch seine äußere Erscheinung unübersehbar auf die Zuschauer einwirkend, gefiel besonders mit seinem Vokalpaar. Auch hier ging es nicht ohne Zugabe ab. Die Koloratur Sängerin Ruth Müller trat mit gutem Erfolg dreimal auf. Zu einer sympathischen äußeren Erscheinung gefellte sich gute stimmliche Veranlagung, die überall gefaßt wird. Der nicht sehr große Erfolg ist gut gefaßt. Der Haupterfolg wird durch die ungemein laudieren Koloraturen erzielt, die in dem Nachtigallenlied und in dem Straußischen Romanwalzer besonders wirkungsvoll zur Geltung kamen. Die Tänzerin Edith Violette vereinigt mit einer blendenden Erscheinung eine bemerkenswerte Ausdruckskraft, die in einer Gavotte aus dem Jahre 1880 und einem Hechtmarsch sich zu einer vortrefflichen Gesamtleistung vereinigt. Die ausgeübte Wiener Damenoperette wurde durch eine Abteilung des Mannheimer Philharmonischen Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Schönelmann erlegt. Der starke Beifall, der allen Darbietungen gesendet wurde, zeigte, daß das Publikum mit dem Verlauf des Abends zufrieden war. Sch.

## Garderobendiebe

Nach dem gestrigen Zwischenfall im Hofgarten scheint es festzuhalten, daß in Mannheim Garderobendiebe am Werke sind, die es auf die einzelnen Künstlerzimmer und besonders auf die darin aufbewahrten Gegenstände abgesehen haben. Bereits vor Wochen mußte eine Sängerin nach einer Festungsveranstaltung im Friedrichspark die bewährte Bekleidung waschen, doch ihr wertvoller Pelz und andere Dinge aus der Garderobe verschwunden waren. Kurze Zeit später vermißte am gleichen Ort ein Künstler vom Nationaltheater seine Kissenkappe mit Rosenbüschen und einen Geldbeutel. Die Ermittlungen führten leider zu keinem Ergebnis. Auch die bei späteren Veranstaltungen anwesenden Kriminalbeamten konnten nichts erreichen, da die Kammerlinge offenbar ihrer Sache nicht mehr ganz sicher waren.

Ein neues Verhaftungsgeheimnis war gestern abend die Künstlergarderobe des Hofgartens, in der man sich den Schmutz der Tänzerin Violette aneignete und spurlos verschwand. Nach den bisherigen Feststellungen scheint der Schaden nicht ganz so groß zu sein, wie im ersten Augenblick angenommen wurde. Es fehlen eine Perlenkette und zwei silberne Ringe, die einen Wert von 500 Mark haben. Die Kriminalpolizei hofft, nicht nur den Schmutz wiederherstellen zu können, sondern auch die Diebe hinter Schloß und Riegel zu bringen.

## Abschied des Oberkirchenrats Bender

Wie bei der in der vergangenen Woche abgehaltenen Abschiedsfeier im Wartburgkloster veranlaßten sich die Gemeindeglieder wieder am gestrigen Sonntag in sehr großer Zahl in der feierlich geschmückten Friedenskirche, um Oberkirchenrat Bender zum letzten Male zu hören. Das der Predigt stehende lebende Wort aus dem Evangelium des Apostels Petrus 2, 14-21, gestattete dem Scheidenden, ein persönliches Wort zu sagen. Er erinnerte nochmals an die 25 Jahre seines Wirkens in der Friedenskirchengemeinde. Lieber hat ihm lieb geworden, mit ihm verbunden zu sein zu werden mit diesem Gottesdienst. „Gute Nacht den Herrn!“ Das waren die Schlussworte der ergreifenden Abschiedspredigt.

\* Beim Fußballspiel erheblich verletzt. Gestern nachmittag wurde auf dem Sportplatz Schwabe ein Fußballspieler von einem Mitspieler dermaßen gegen den Unterleib getreten, daß er mit inneren Verletzungen in das Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

## Romy: „Kaiserwalzer“

Melodien von Strauss, Suppé und Wülfel erfüllen den neuen Film im Romy, Reuben und der guten alten Rollenarbeit und dem L. Kolbald 1931. Und so belohnt wie viele Melodien, so glücklich sind die Menschen, die in dem Hofbad inszenieren. Nur der alte Max Eggerth hat mitunter trübe Stunden, wenn ihm der Sohn, der selbige Max, einmal wieder eine seiner „Plammen“ aufspielt. Wie er schließlich dem Bild ein Bein stellt und eine feste Westkürze als sein neues Ideal vertritt, während er auf der Bühne der lieben Frau die Hof macht. Im Romy aber kennt nichts anderes als den lieben Max. Und so müssen sogar der alte Kaiser Franz, selbst höchstpersönlich inszeniert werden, nur damit bei dem Wanderschauspiel die Höhe der richtigen Höhe findet. Frau Eggerth, deren Herz leicht Schmelze hat, weiß aber schließlich, daß die Frau doch besser zu ihrem Bild paßt als zu ihm, dem alten Herrn. Paul Hörbiger spielt ihn mit der liebenswürdigen Eleganz des alten Wiener Heinhelm, während Edith Schall mit ihrem Witzgefühl ausmacht den Positionen immer abgibt und mit seiner Unbekümmertheit macht Köhler mit Publikum heranzieht. Eine föhliche Tüte ist der L. und L. Hofdamen von Frau Eggerth, eine bewährte Schilf müde dank Romy. Das Witzpaar geben Wally Hübner als Herrmanns feiner Verstand und Maria Eggerth als die langgestreckte Frau. So enthält ein Film voll herrlicher Melodien und feinem Humor, der vom Publikum freudigen Anklang findet.

Im Programm steht man herrliche Bilder von den großen Feiertagen in Weibum und der Öffnung des neuen Reichstages. Man hört die Ansprache des Reichspräsidenten und des Reichstages in der Weimarer Straße und sehr starke Bilder in der Zeitschrift. Einen besonders feinen Blick bringt der Romy-Kolbald, in dem das Berliner Witzermonteur Erbacher unter der Leitung von Müller mit unerschütterlicher Klarheit den berühmten Schauspielers spielt. „An der schönen blauen Donau“.

\* Das Bild der hiesigen Gedicht zeigt morgen Herr Peter Eggerth mit seiner Gattin geb. Hübner, Heidenheim, Sonntag, 12. April.



Wäsche waschen? BURNUS nehmen!  
Wäsche hält noch mal so lange,  
und das Waschen ist so leicht.  
Wäsche waschen? BURNUS nehmen!

Die große schmutzlösende Wirkung des BURNUS beruht auf seinem Gehalt an Enzymen (d. h. Verdauungssäfte). Diese Enzyme lösen den Schmutz während des ruhigen Liegens in Einweichwasser auf, verdauen ihn gleichsam, können aber niemals die Wäsche angreifen. BURNUS ist in einschlägigen Geschäften erhältlich in Dosen zu 20 und 40 Rpf. Interessante Druckchriften über BURNUS kostenlos durch die AUGUST JACOBI A.G., DARMSTADT



# Bilanz der Mannheimer Mairennen

## Generalversammlung des Badischen Rennvereins

Die diesjährige Generalversammlung des Mannheimer Rennvereins fand unter Leitung des Vorsitzenden, Rechtsanwalt Anton Emden, nach Vorlesung des Rechnungsabwärters und nach dem Vortrag des Rechnungsprüfers wurde Entlastung für das Jahr 1932 erteilt. Die fernwiegend ausübenden Mitglieder des Vereinsdirektoriums, die Herren Kommerzienrat Sinnig, Eduard Ladenburg, Generalleutnant Eickhorn, Georg Köhler und Beigeordneter Dr. Keller, wurden einstimmig wiedergewählt.

### Dem Jahresbericht

Als folgendes an einzuzeichnen: Von der rein sportlichen Seite aus betrachtet, konnten die Mairennen beibehalten. Seit die Mannheimer Trainingszentrale in Erfüllung gegangen ist, ist Mannheim hauptsächlich auf das Material aus Frankfurt und der Pfalz angewiesen, zu dem sich einige Expeditionen aus dem Rheinland gesellen, diesmal erfreulicherweise stärker als früher, während die Berliner Zentrale erstmals nicht vertreten war. Die hohen Kosten einer Expedition, die weite Entfernung Mannheims von den nord- und westdeutschen Haupttrainingszentren, die Konstitution der diesen Trainingszentren viel näher gelegenen Rennplätze, die mit anderen Rennplätzen konkurrieren und nicht zuletzt die hierzu eng berührte Reiterfrage erschweren trotz der Anstrengungen der Rennplätze eine harte und qualitative Beschäftigung des Mannheimer Meistings in der heutigen Zeit. Die Reaktionen waren in sämtlichen Rennarten, insbesondere in der Händelklasse, sehr befriedigend ausgefallen. Leider aber unterließ sich der eben angeführten Gründe wieder Erprobung.

In den 12 Mairennen starteten 74, in den 9 Hauptrennen 10 Pferde.

Schaltet man die Rennen der Klasse B und die Halbmarathonrennen aus, so ergibt sich ein Durchschnittswert von 7 Werben je Rennen.

Der mit dem monatlichen Sinken der allgemeinen Wirtschaftslage sich haltende Rückgang des gesamten Rennbetriebs machte sich im Jahre 1932 in besonderer Weise fühlbar. Darin läßt manches der Vereine leichte voranschlagsmäßige Verrechnung insoweit gemacht, so brachte das Berichtsjahr infolge des großen Tiefstandes der allgemeinen Wirtschaftslage, dazu noch unterläßt durch ungenügende Wetter an den zwei Meisttagen, in fünf öffentlichen Einnahme, Positionen Rückfälle größten Ausmaßes. Die Zahl der an den drei Meisttagen verkauften Tageskarten ist gegen das Vorjahr um 37,5 v. H. zurückgegangen. Dazu kam noch ein verheerender Schlag mit allen 47 v. H. Besuchererlösen, wodurch die Einnahme aus Privatlokalen um 43,8 v. H. gegen das Vorjahr zurückblieb. Der Totalerlöszuwachs verzeichnet einen Rückgang gegen das Vorjahr um

38 v. H. Der Anteil der kleinen Wetten zu 2,50 M ist fast in die Höhe gestiegen und zwar auf Kosten der 5 M-Wette, die noch im Vorjahr über ein Drittel des Gesamtumsatzes betrug, während jetzt die drei niedrigeren Wetten (2,50, 5 und 10 M) rund je 25 v. H. des Gesamtumsatzes ausmachen.

Die Mitgliederzahl, einst die Stütze des Vereins, hat sich durch die wirtschaftliche Lage um weitere 17 v. H. verringert,

ebenso die Zahl der gemieteten Vögel, die um 50 v. H. zurückging. Weiter bedeutende Rückfälle erlitt der Verein durch die Rückzahlung des Rückfalls des Zuschusses um etwa 10 v. H., durch den schlechten Ausfall des Ertragsmittels aus der Marktwirtschaft infolge der Konjunkturen der DWA. Die, was etwa 80 v. H. gegen den Voranschlag weniger einbrachte und ferner durch bedeutenden Rückgang der Rekonstruktionsarbeiten. Erfolgreicherweise wurde hingegen der Totalerlöszuwachs des Vereins durch die Regierung von vornherein in der gleichen Höhe festgesetzt wie bei der Mehrzahl der Vereine im Reich, so daß der laufende Ertragsmittels gewogene Kampf um nachträgliche Gleichstellung wegfiel. Dem Rückgang aller Ertragsmittel stand nur eine sehr unvollkommene neue Einnahme gegenüber, die der wirklichen Lage des gesamten Rennbetriebs zugute kam. Die bestand in Ueberweisung des wegen Nichtbezahlung der bisherigen Wärmehäuser zunächst vorenthalten gemessenen Anteils aus der von der Obersten Rennbehörde in diesem Jahr veranlassenen Buchungsrevision.

Zum Ausgleich der geschädigten Rückgänge bedurfte es einer weiteren Senkung unserer vorjährigen Rennpreise, jedoch für diese, einschließlich Zuschüßprämien, Ehrenpreisen und Prämien nur noch rund 3000 M aufgewendet werden konnten. Erfolgreicherweise verlangte die Instandhaltung der Rennbahn keine unvergleichlichen Ausgaben, während an den öffentlichen Rennen die dringend nötigen Reparaturen, bis auf die allernötigsten, noch weiter hinausgeschoben werden mußten. Unter diesen Umständen geblieben Sportarten ist es gelungen.

Das Berichtsjahr 1932 ohne wesentlichen Verlust zu beschließen.

Nicht man das Jahresergebnis zusammen, so brachte es viele Enttäuschungen infolge der Verschärfung der Wirtschaftskrise, aber auch mancherlei Erfolge. Mit allen Kräften wird versucht werden, die Krise im Rennsport zu überbrücken durch umsichtige Geschäftsführung. In dieser Hinsicht erwartet der Verein von seinen Mitgliedern und den Freunden des Rennsports, nicht zuletzt aber auch von Seiten der Regierung und der Stadtverwaltung die unentbehrliche Unterstützung.

# Ein Ereignis im Sattel

## Das Turnier des Reitervereins Badische Pfalz in Pfalzstadt

Sonntag nachmittag fand in Pfalzstadt das diesjährige erste Reit-, Fahr- und Springturnier der Badischen Reit- und Fahrvereine eine Fahrt, das für den veranstaltenden Reiterverein Badische Pfalz ein voller Erfolg war. Dem Turnier ging die mündlich-theoretische Prüfung für das Bronzene deutsche Reiterabzeichen voraus. Mittags bewegte sich vom Rathausplatz aus

### ein hinter, schwerer Reiterzug

der am Turnier teilnehmenden Vereine: Gandsheim, Sandhausen, Speilheim, Okerheim, Kirchheim, Weilingen, Schriesheim, Dossenheim, Heidelberg und Pfalzstadt durch die lebhaft besetzten Straßen des Ortes zum Festplatz. Dort begrüßte der Ringleiter, Dr. Klausch-Heidelberg, die zahlreichen Reiterfreunde. Der kommissarische Bürgermeister, Treiber, dankte der Ringleitung, daß sie das Turnier nach Pfalzstadt geliegt habe und brachte auf die Reiterbewegung und das deutsche Vaterland ein dreifaches Sieg Heil aus. Der Geschäftsführer des Landesverbandes, Rittermeister Gullmann, überbrachte in Vertretung von General Wilmann-Raststraße herzliche Grüße.

Unter dem Kommando von Reiterführer Max Pfalzstadt führten die Reiter eine Polowork vor, der sich dann die Prüfungsausschüsse für das deutsche Reiterabzeichen anschlossen. Im Dressurreiten und dem Hindernisreiten über acht Hindernisse boten die Reiter schwere Aufgaben zu erfüllen. In schöner Disziplin folgte dann das Jockeyspringen sowie

Trabreiten und eine außerordentliche Coachtour. Den Beschluß machte ein Hindernisreiten mit anschließendem 100 Meter-Lauf der Reiter.

Dr. Klausch gab im Anschluß an die Wettämter die

### Einzelergebnisse

Bekannt: Jockeyspringen mit 100 Meter-Lauf: 1. Jakob Georg Treiber-Pfalzstadt, 2. Heinrich Faust-Pfalzstadt, 3. Josef West-Pfalzstadt, 4. Karl Arch-Baldorf. Trabreiten für leichte Pferde: 1. Rudolf Zimmermann-Sandhausen, Johann Schweißhardt-Heidelberg, 2. Karl Damm-Kirchheim. Trabreiten für schwere Pferde: 1. Richard Fischer-Gandsheim, 2. Wilhelm Fischer-Gandsheim, 3. Heinrich Schindlauer-Gandsheim.

Folgende Bewerber haben sich das Bronzene deutsche Reiterabzeichen erworben: Robert Schweizer-Okerheim, Hermann Freis, Bernhard Kopper-Okerheim, Eduard Stefan und Eugen Weid-Kirchheim, Ludwig Wegel-Weilingen, Adam Heuser, Georg Schmitt, Heinrich Wustler, Friedrich Koppert, Karl Franzenfeld und Richard Fischer-Gandsheim, Wilhelm Treiber, Johann Georg Treiber, Hans Scheller, Johann Friedrich Scheller, August Deimling, Philipp Koch, Eugen Köhler und Hermann Schumacher-Pfalzstadt, ferner Johann Georg Barth und Philipp Jakob Stephan-Gandsheim. Die Erwerber des Reiterabzeichens wurden auf Berg- und Merck geprüft, es war für sie ein höherer Tag!

### Konfervenfabrik in Flammen

60 000 Mark Brandschaden — Brandursache vermutet

Heidelberg, 27. März. Die Konferven-, Leinwand- und Wollstofffabrik der Rüdiger & Co. in Heidelberg ist am Sonntag nachmittag um 10 Uhr im Brand verwickelt. Es entstand ein Brandschaden, der mit 60 000 Mark veranschlagt wird. Es wird Brandursache vermutet. Die beiden Jünger wurden verletzt und in das Heidelberger Krankenhaus gebracht. Es handelt sich um den 1906 geborenen Dipl.-Ing. Otto Rüdiger und den 1908 geborenen Dipl.-Ing. Otto Rüdiger. Die beiden waren mit 120 000 Mark versichert.

### Sommertagszug in Weinheim

Weinheim, 27. März. Der geführte Sommertagszug, wohl einer der schönsten, den Weinheim bis jetzt gesehen hat, lud viele Fremde nach Weinheim. Um 10 Uhr legte der Komar ein. Nach altem Brauch begann der imposante, kaum überlebende Zug mit Rehen in Weinheimer Bauerntracht. Dann folgten zwei in altdeutscher Tracht gekleidete Trommler, und dann die große Schar von Kindern mit ihren Sommertagsbüchern. Viel Bewunderung fanden die Gruppen 'Sämann und Sichelgruppe', eine Schar Gruppen stehlicher Jüngere, die durch Lieder den Frühling und den Sommer begrüßen. Die Teilnehmer des Festes sind die nach Oberleibach waren. Als Stabschef des Wanderverbands führte den Zug ein Wagen, auf dem ein Haus errichtet wurde und an dem ein 'Gandwerk' und 'Gandwerk' stand, während der Zug im Waldland.

Eine große Menschenmenge hatte sich auf dem Marktplatz eingefunden, als immer noch bunteste Schichten Regen mit Rabben und Fäden eintrafen. Auf dem Balkon des alten Rathauses waren Vorstand Dr. Pfaff, Oberbürgermeister Guggel, Herr Strauß vom SPD, Rendant, Kreisrat Bittler, Stadtrat Bittler, Prof. Maenner u. a. mehr. Volkswirtschaftsminister Müller hielt die Sommerfestrede. Darauf spielte die Stadt- und Feuerwehrkapelle. Der Wintermann wurde dann auf dem Marktplatz verbrannt.

An dem Inhaberkommen dieses großen und lebenswerten Sommertages hat sich außer dem Gemeinnützigen Verein der gesamte Lehrkörper der Volkshochschule, des Reingymnasiums und der Gewerkschaft verdient gemacht. Auf dem Marktplatz blieben noch etwa 500 Kinder auf, die die Größe von Sommerfesten nach allen Richtungen hinaustrugen. Dann löste sich der Zug auf.

### Wunderertrag im Rind

Landshut, 27. März. Als der Bürger Burkard Reiss von einem kurzen Aufenthalt im Würzburger Krankenhaus nach seiner Heimat Landshut zurückkehrte, fand er Frau und Kind, ein lebendiges Rindchen, mit entstellten Gesichtszügen im Bett liegend vor. Nach ärztlicher Feststellung war das Rind, das bereits tot war, vergiftet worden. Auch die Frau hatte Gift genommen, doch hofft man, sie am Leben zu erhalten. Ueber den Grund der Tot lassen sich keine näheren Angaben vor.

Tr. Landshut, 27. März. Ein weit über die eigenen Grenzen anderer Stadt bekannter und geschätzter Badermeister und Pfälzer Humorist, Jol. Berr, wurde gestern unter heftiger Anteilnahme aller Bevölkerung in ein Grab getragen. Zahlreiche Kranzüberlegungen und Nachrufe zeugten von der Beliebtheit, der Herr Berr sich überall erfreute. Die Beerdigung fand im Landshuter Friedhof, deren Mitbestimmter und Ehrenmitglied er war, sich durch ihren Obermeister, der 'Vieherbrunn', der ihm entsprechende Trauerrede las, durch den ersten Besten und der katholische Jungmännerverein Kränze am Grab niederlegten.

Dossenheim, 27. März. Während der Beerdigung eines 28-jährigen Mannes, die Helmut des Kirchen-Gemeinderates und Landwirt Georg Deckmann einen Schlaganfall, sofort anwesende Sanitäter brachten Frau Deckmann nach Hause, wo sie aber bald verstarb.

### Im Zeichen der nationalen Bewegung

Schweligen ehrt Hindenburg und Hitler

Schweligen, 27. März. In Schweligen will man von der bisher üblichen Form der Führung der Reitervereine ablassen (Ehrenbürgerrechte, Straßen- oder Platzbenennung) werden und etwas besonderes schaffen, das die historischen Bedeutung der denkwürdigen Ereignisse im deutschen Reich entspricht.

Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Dr. Trautmann fand eine Versammlung mit Vertretern der nationalen Verbände statt, in der der Vorschlag des Bürgermeisters, zur Erinnerung der nationalen Erhebung des deutschen Volkes einen Gedenkstein mit einem Doppelrelief des Reichspräsidenten von Hindenburg und des Reichslanzlers Hitler zu errichten, grundsätzlich gutgeheißen wurde. Durch eine ausführliche und feinsinnige Ausgestaltung kann ein Denkmal geschaffen werden, das in seiner Eigenart in ganz Deutschland ohne Zweifel einzig dastehen wird. Das Denkmal soll bei den drei Strahlen an der Hindenburgstraße und die Grundsteinlegung an Ostern in Anwesenheit des Reichslanzlers stattfinden.

Dem einzigen in Schweligen noch lebenden Reitermann von 1870, Oberleutnant a. D. Josef Mayer, wurde am Vorabend seines 60. Geburtstages durch die militärischen Vereine eine besondere Ehrung durch Veranstaltung eines großen Lampenanzuges dargebracht. Reichspräsident von Hindenburg ließ ein Glückwunschschreiben und sein Bild mit Unterschrift dem Jubilar zugehen.

### Eine Wirtshausbombe in Berncastel

Ram Schweligen, 27. März. Gelegenlich der heiligen Karwoche in der vergangenen Woche wurde im hinteren Berncastel eine Wirtshausbombe aus, die ursprünglich auftrat und eine Gruppe von Volksgenossen in Gefahr brachte. Mit Reiterverein Schweligen waren bei der neuen Brücke im Reparatur im Stande mit Holzschiffen beschäftigt, als vollkommen unvorbereitet die Wirtshausbombe einfiel. In nächster Nähe der Arbeitstätte wurden im Zeitraum von Sekunden zahlreiche harte Tannen, in denen sich der Sturm gefangen hatte, zerstört, entzündet und umgestürzt. Neben der Holzschiffen kamen mit dem Sturz daneben. Der Holzschiffen wurde vom Gewicht erfasst und zu Boden geworfen. Ein Tannenstamm, kurz zuvor, um einen schweren Mann zu erschlagen, traf ihn, wurde aber im letzten Augenblick von einem anderen stehenden Stamm im Schwingen aufgehoben, so daß der alte Arbeiter mit einer Kopfverletzung davonkam. Durch den Wirtshaus wurden etwa 200 Festmeter Baumholz zerstört.

### Nächtliche Schießerei in Dornbach

Dornbach, 27. März. In der Endstraße kam es nachts zu einem Zusammenstoß zwischen mehreren Autos, wobei auch einige Schüsse fielen. Von der Rettungswache wurde ein Verletzter mit einem Beinbruch ins Krankenhaus eingeliefert. Die Polizei untersucht jetzt, ob bei dem Vorfall politische Motive mitspielen.

### X. Heidelberg, 27. März. In einem tiefen Gäßchen wurde gestern nachmittag ein ausgedehnter Brand ausbreitend in seinem Inneren ist aufgefunden. Der Mann hatte sich, wie man feststellte, in der Nacht vorher durch einen Sturz in die Tiefe getötet. Ueber den Grund des Totes ist nichts bekannt. — Gestern Abend entbrach, vermutlich durch Wegwerfen eines Strohstammes, zwischen Siegelhausen und Schwabau ein Waldbrand, der einen Baumstamm und von etwa einem Hektar in der Nähe des bekannten Waldgartens zerstörte. Die Feuerwehr aus den umliegenden Orten wurden alarmiert, doch war bei ihrem Eintreffen der Brand durch das Fortbestehen bereits eingedämmt, jedoch keine Gefahr mehr bestand.

### Wäldertal, 27. März. Der ledige Wilhelm Ränge aus Oberalt hätte in der Dunkelheit auf der Straße, fiel in den Kanal und ertrank.

# Notwendigkeit und Nutzen des Feuerschutzes

Das Feuer ist unter möglichster Kulturfaktor. Nur durch das Leben und Gutes werden die Seelen aus der irdischen Welt, verdankt und geben und sich die rechte Lebenskraft. Nur durch das Feuer können wir auch die Welt aus der Erde gewinnen und betreiben. Ohne Wärme aber keine Industrie, kein Verkehr! Ohne die Hilfe des Feuers aus keine Wassermotoren! Ohne das Feuer mühen wir in dumpfen Erdhöhlen hausen und würden sofort wieder in die trostlosen Wälder der Höhlenbewohner zurückgefallen, in denen nur wenige Menschen die armen Leute des Tiers irren konnten. Einzig wahr bleibt daher das treffende Wort Schillers: 'Das der Mensch bildet, was er schafft, das dankt er nicht Himmelstrahl!'

So unentbehrlich nun auch das Feuer für unser ganzes Leben, bedenkliches Dasein ist, ein in furchtbarem Brand kann es für uns werden, wenn es der Mensch nicht beherrscht, bemacht!

In Deutschland verbrannten jährlich noch 1400 Menschen.

Der jährliche Brandschaden beträgt noch 400 Millionen Mark. Die meisten Brände entstehen nur durch Unachtsamkeit und Leichtsinn, und zwar aus Unwissenheit. Denn wer die großen, heimlichen Gefahren des Feuers kennt, der achtet in einem Interzesse besser darauf auf. Nach dem übereinstimmenden Urteil der ersten Feuer-

wehnmänner könnte durch größere Sorgfalt im Umgang mit Feuer und Licht mindestens die Hälfte der Brände verhütet werden. Einen Brand verhindern ist aber vorteilhafter als zehn Brände löschen!

Durch eine gründliche öftere Belehrung von Jung und alt über die Verhütung und Bekämpfung der Brände können

in Deutschland jährlich noch wohl 700 Tausende Menschenleben und 200 Millionen Mark gerettet werden.

Da je 1 Mark, 40 Jahre lang jedes Jahr je 1 v. H. in einer öffentlichen Sparkasse auf Zinsen gestellt, mit den Zinseszinsen an 127 Mark anwächst, so macht dies in 40 Jahren 26 Millionen aus. Das kleine wird groß und allmählich durch die Länge der Zeit! In 40 Jahren könnte man mit der nötigen Sorgfalt 28 000 Menschen von dem qualvollsten Tod des Verbrannten retten.

Es ist daher unbedingt eine heilige Pflicht der Menschlichkeit, ja Selbsthaltung für das ganze deutsche Volk, mit Feuer und Licht übermäßig vorsichtig umzugehen. Alle sollen die guten Lehren der Presse und Schulen mit Heiligem Eifer befolgen. Das löst nicht, lohnt sich aber hundertmal auszuschließen! Nur so können wir mit der Zeit über das große Brandfurcht mehr und mehr Herr werden.

und Verantwortungsbewusstsein gegenüber dem Volksgenossen anstelle des sich hemmungslos ausbreitenden Wirtschaftliberalismus treten werden, die allein die Gewähr bieten für den inneren Frieden unseres Vaterlandes. Die Wanderversammlungen für die Kreise Karlsruhe und Baden als die geistliche Bezugspunkte des selbständigen Handwerks, erfüllt ihre erste und wichtigste Aufgabe zur Mitarbeit an dem Aufbauwerk.

Ein Kammerbrand brach Sonntag nachmittag im Hause H. 20 in einem Kammerkammer aus. Die Gefahr wurde durch die um 4,19 Uhr alarmierte Berufsfeuerwehr mit Kammerkammer und Volksgenossen beseitigt.

Landshut, 27. März. Während der Beerdigung eines 28-jährigen Mannes, die Helmut des Kirchen-Gemeinderates und Landwirt Georg Deckmann einen Schlaganfall, sofort anwesende Sanitäter brachten Frau Deckmann nach Hause, wo sie aber bald verstarb.

### Bekehrungsfälle

Auf der Straßenkreuzung R 1 und Q 2 stehen am Sonntagabend ein Radfahrer und ein Verleumdungswagen zusammen, wobei der Radfahrer im Verkehr erhebliche Verletzungen davontrug. In der Nacht zum Sonntag stehen zwei Verleumdungswagen am Friedhofplatz mit derartiger Verletzung zusammen, daß einer der Fahrer eine Verletzung in die Rückenwirbelsäule erlitt, die schwer zu heilen ist. Der Fahrer dieses Fahrzeuges und seine Begleiterin kamen mit leichten Verletzungen davon. Demnach ist der Verkehr gefährlich.

### Das badische Handwerk an Reichskommissar Wagner

Die Handwerkskammer Karlsruhe hat im Namen des badischen Handwerks an den Reichskommissar Wagner ein Schreiben gerichtet, worin es u. a. heißt: Das Handwerk empfindet sich verstoßen, daß namentlich in Anlehnung an die traditionellen Einrichtungen seiner Personengruppe wieder Gemeinschaftsgefühl, Standesbewußtsein, fester Ernst

**Kochen Sie MAGGI<sup>s</sup> Suppen.** Sie sparen Arbeit, Zeit und Geld  
Sammeln Sie MAGGI-Gutscheine, es lohnt sich!



Um die Sanierung der Rheinschifffahrt

Ausschließung des Verkehrs zur Wahrung der Rheinschifffahrts-Interessen

Verband und Kaufhaus des Verkehrs zur Wahrung des Rheinschifffahrts-Interesses...

Die von der Reichsregierung beschlossene wirtschaftspolitischen Maßnahmen...

geordnete Abwicklung der wirtschaftlichen Notlage der Rheinschifffahrt...

Der Verein begrüßt daher diese Entscheidung...

In der Sitzung befähigte man sich ferner mit dem Sanierungsprogramm...

Die übrigen Punkte des Sanierungsprogramms...

Wegen der Reichsregierung...

Die Reichsregierung...

Die Reichsregierung...

Die Reichsregierung...

Die Reichsregierung...

Die Reichsregierung...

Die Reichsregierung...

Die Reichsregierung...

Die Reichsregierung...

Die Reichsregierung...

Schwankender Effekten-Wochenbeginn

Nach der vorwöchigen Hausse heute Glanzstellungsbedürfnis / Im Verlaufe Rückkäufe der Kullisse / Schluß aber wieder matter / Nachbörse ruhig

Mannheim rubig

Nach dem Ende der ersten Schlußkurse der Börsen...

Frankfurt rubig

Die erste Börse in Europa des neuen Berichtsjahres...

Frankfurt, nach dem Ende der ersten Schlußkurse...

Berliner Devisen

Table with columns for currency types (Dollars, Pounds, etc.) and exchange rates.

Frankfurt Devisen

Table with columns for currency types and exchange rates.

Stetiger Getreidemarkt

Der Getreidemarkt...

Berliner Metallbörse vom 27. März

Table listing various metals and their prices.

Londoner Metallbörse vom 27. März

Table listing various metals and their prices.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Large table containing various stock market data, including Mannheim, Frankfurt, and Berlin.

Fortlaufende Notierungen (Schluß)

Table listing various commodities and their prices.



# ALHAMBRA

## Morgen die große Film-Sensation!

### Eccl B. de Mille

Schöpfer von „Zehn Gebote“ und „König der Könige“ inszenierte die filmische Schenswürdigkeit allerersten Ranges

## Im Zeichen des Kreuzes

Christenverfolgung! Cäsarenwahnsinn! Brennendes Rom!

Der größte Film seit Bestehen des Tonfilmes

Uebersteigerte Pracht, märchenhafter Prunk des wahnsinnigen Cäsaren leuchten auf... Massenszenen mit unheimlicher Brutalität gedreht, von einer Wucht, die je kaum übertraffen werden können.

Ein historisch-religiöser Gigantenfilm mit grandiosen u. imponierenden Ausmaßen

Beachten Sie bitte unsere morgige Anzeige!

# Kleine Anzeigen

## Offene Stellen

**Akquisitor und Rechercheur**  
u. Buchhalter gesucht.  
Kleiner, unter V. O. B.  
an die Geschäftsstelle. \*220

**Wahnen-Verwaltung**  
für einen kleinen  
Wahnen-Verwaltungsbüro  
in Mannheim gesucht.  
Kleiner, unter V. O. B.  
an die Geschäftsstelle. \*220

**Wahnen-Verwaltung**  
für einen kleinen  
Wahnen-Verwaltungsbüro  
in Mannheim gesucht.  
Kleiner, unter V. O. B.  
an die Geschäftsstelle. \*220

**2 Zimmer und Küche**  
mit all. Zubeh. mög-  
lich in Stadtmittelpunkt.  
Wahnen-Verwaltung, D. 2, 14.  
\*220

**2 Zimmer und Küche**  
mit all. Zubeh. mög-  
lich in Stadtmittelpunkt.  
Wahnen-Verwaltung, D. 2, 14.  
\*220

**2 Zimmer und Küche**  
mit all. Zubeh. mög-  
lich in Stadtmittelpunkt.  
Wahnen-Verwaltung, D. 2, 14.  
\*220

## Stellen-Gesuche

**Wahnen-Verwaltung**  
für einen kleinen  
Wahnen-Verwaltungsbüro  
in Mannheim gesucht.  
Kleiner, unter V. O. B.  
an die Geschäftsstelle. \*220

**Wahnen-Verwaltung**  
für einen kleinen  
Wahnen-Verwaltungsbüro  
in Mannheim gesucht.  
Kleiner, unter V. O. B.  
an die Geschäftsstelle. \*220

**2 Zimmer und Küche**  
mit all. Zubeh. mög-  
lich in Stadtmittelpunkt.  
Wahnen-Verwaltung, D. 2, 14.  
\*220

**2 Zimmer und Küche**  
mit all. Zubeh. mög-  
lich in Stadtmittelpunkt.  
Wahnen-Verwaltung, D. 2, 14.  
\*220

## Immobilien

**Haus mit Milchgeschäft**  
mit 15 Ställe, in bester Lage,  
unter V. O. B. an die Geschäftsstelle. \*220

**Ältere reparaturbed. Häuser**  
mit fester Grundbesitzer, in  
besten Lagen, unter V. O. B.  
an die Geschäftsstelle. \*220

**Wohnhaus**  
mit 3 Zimmern, in bester Lage,  
unter V. O. B. an die Geschäftsstelle. \*220

**2 Zimmer und Küche**  
mit all. Zubeh. mög-  
lich in Stadtmittelpunkt.  
Wahnen-Verwaltung, D. 2, 14.  
\*220

**2 Zimmer und Küche**  
mit all. Zubeh. mög-  
lich in Stadtmittelpunkt.  
Wahnen-Verwaltung, D. 2, 14.  
\*220

## Beteiligungen

**Existenz**  
für einen kleinen  
Wahnen-Verwaltungsbüro  
in Mannheim gesucht.  
Kleiner, unter V. O. B.  
an die Geschäftsstelle. \*220

**2 Zimmer und Küche**  
mit all. Zubeh. mög-  
lich in Stadtmittelpunkt.  
Wahnen-Verwaltung, D. 2, 14.  
\*220

## Miet-Gesuche

**sonnige Wohnung von 4 Zimmer**  
in bester Lage, unter V. O. B.  
an die Geschäftsstelle. \*220

**2 Zimmer und Küche**  
mit all. Zubeh. mög-  
lich in Stadtmittelpunkt.  
Wahnen-Verwaltung, D. 2, 14.  
\*220

## Lager gesucht

**2 Zimmer - Wohnung**  
in bester Lage, unter V. O. B.  
an die Geschäftsstelle. \*220

**2 Zimmer und Küche**  
mit all. Zubeh. mög-  
lich in Stadtmittelpunkt.  
Wahnen-Verwaltung, D. 2, 14.  
\*220

## 2 Zimmer - Wohnung

**2 Zimmer - Wohnung**  
in bester Lage, unter V. O. B.  
an die Geschäftsstelle. \*220

**2 Zimmer und Küche**  
mit all. Zubeh. mög-  
lich in Stadtmittelpunkt.  
Wahnen-Verwaltung, D. 2, 14.  
\*220

**GLORIA**  
Ist die Spionage?  
**DER NEUE GROSSE SPIONAGE-FILM:**  
DIE UNSICHTBARE FRONT  
L. 25 7.00 8.30 10.15  
**GLORIA**  
Kinotheater Mannheim

**Tausch-Anzeigen**  
420 Opel-Viermotoren  
(Robur) etc. H. Per-  
sonenwagen in aus-  
sehen gel. - Nach-  
frage. Angeb. unter  
V. O. B. an die Geschäftsstelle. \*220

**Radio**  
aus. Geräte in bester  
ech. Bau, mit U. N. 9  
an die Geschäftsstelle. \*171

**Geldverkehr**  
300 Mark  
u. Geldscheine in best.  
Zustand, unter V. O. B.  
an die Geschäftsstelle. \*220

**Verloren**  
Gold. Ring verloren  
Kleiner, unter V. O. B.  
an die Geschäftsstelle. \*220

**Verloren**  
3 seid. Servietten  
Kleiner, unter V. O. B.  
an die Geschäftsstelle. \*220

**Ziehen Sie auch am 1. April?**

Alles, was in Ihrer neuen Wohnung noch fehlt und unbedingt gebraucht wird, finden Sie bei uns schön - neuzeitlich - billig in großer Auswahl

**WRONKER**

**Goldener Pflug** Morgen Dienstag  
**Schlachtfest**

L. 13, 20 am Hauptbahnhof

Gemüthlicher Aufenthalt, naturliche Wintergenossenschafts-Weine und das beliebte Haberackl Bier

Montag, Donnerstag und Samstag Ver längerung  
Cläre Doppler

**Philharmonischer Verein**  
Dienstag, den 4. April 1933, abends 8 Uhr  
im Musensaal des Rosengartens

**IV. KONZERT**  
Das Nationaltheaterorchester  
Leitung: Generalmusikdirektor

**Hans Weisbach**  
Düsseldorf

I. Josef Haydn: Sinfonie B-Dur (ungedruckt) Erstaufführung  
II. Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 9 D-Moll Erstaufführung der Urfassung

Karten zu Mk. 1.50 bis 5.-, bei Heckel, O. 3, 10, Pfaffen, N. 3, 3, Buchhandl. Dr. Tillmann, P. 7, 19, sowie an der Abendkasse. 4103

**Verlängerung**  
Theater-Kaffee „Goldener Stern“ - B. 2, 14 Tel. 21778

**Café Börse**  
Heute Verlängerung

**Tanzschule Stüdenbeck**  
N. 7, 8 Tel. 22006 N. 7, 8

Unsere Frühjahrs-Kurse beginnen! Baldige Anmeldungen erbeten! Einzelunterricht jederzeit!

**Gut bürgerl. Mittag- und Abendtisch**  
vom 60 - 75 Pfg. -  
Eigen Schickung! Prima Wurst- und Fleischwaren!  
Morgen Dienstag! Schlachtfest!  
Speisehaus A. Orth, C. 3, 4

**Amtliche Bekanntmachungen**

**Achtung!** Fabrikneue Tastatur-  
Klein-Schreibmaschine  
für  
Rm. 140.-

Wartungsfabrikat Garantie. Monatliche Miete 10.-. Erste Rate 10.-. Alle Reparaturen in Zahlung. Angeb. unter V. O. B. an die Geschäftsstelle. \*220

**Kolonialwaren-Einrichtung**  
zu fast gel. Angebots unter U. M. 5 an die Geschäftsstelle. \*220

**Bade-Einrichtung**  
mit Wasserheizung  
Kleiner, unter V. O. B. an die Geschäftsstelle. \*220

**Kl. Akten-Rollschrank**  
mit 10 Schubladen  
Kleiner, unter V. O. B. an die Geschäftsstelle. \*220

**Schreibtisch**  
mit 10 Schubladen  
Kleiner, unter V. O. B. an die Geschäftsstelle. \*220

**Gebr. Pumpe**  
1. Handpumpe  
Kleiner, unter V. O. B. an die Geschäftsstelle. \*220

**Briefmarken**  
je 100 Stk. an 100 Stk.  
Kleiner, unter V. O. B. an die Geschäftsstelle. \*220

**Kaufe gut erh. Möbel**  
Kleiner, unter V. O. B. an die Geschäftsstelle. \*220

**Eisstrahl**  
Kleiner, unter V. O. B. an die Geschäftsstelle. \*220

**Kaut-Gesuche**  
Kleiner, unter V. O. B. an die Geschäftsstelle. \*220

**Motor**  
Kleiner, unter V. O. B. an die Geschäftsstelle. \*220

**Unterricht**  
Kleiner, unter V. O. B. an die Geschäftsstelle. \*220

**Gründl. Unterricht**  
Kleiner, unter V. O. B. an die Geschäftsstelle. \*220

**Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim**  
Aus der Stadt- und Melde-Erwerbs-  
Zeitung sind am 24. Juli 1933 Jüten zu ver-  
teilen und zwar für

**Klein-Photo**  
Kleiner, unter V. O. B. an die Geschäftsstelle. \*220

**Heirat**  
Kleiner, unter V. O. B. an die Geschäftsstelle. \*220

**Heirat**  
Kleiner, unter V. O. B. an die Geschäftsstelle. \*220

**Heirat**  
Kleiner, unter V. O. B. an die Geschäftsstelle. \*220

**Heirat**  
Kleiner, unter V. O. B. an die Geschäftsstelle. \*220

**Heirat**  
Kleiner, unter V. O. B. an die Geschäftsstelle. \*220